

2008



**[TÄTIGKEITSBERICHT DES
SKUBA VORSTANDS]**

Ressort Unipolitik.extern

Lukas Kissling

Vorstandsmitglied seit: Ende Februar 2008

Lobbying

Ich habe es mir zum Ziel gesetzt bei jeder Partei des Kantons BS/BL eine Kontaktperson ausfindig zu machen, die sich für Bildungsfragen interessiert und die skuba kennt (oder kennenlernen möchte). Um Treffen mit verschiedensten PolitikerInnen besser systematisieren zu können, wurde eine Excel-Tabelle erstellt, wo Adressen, letzte Treffen und Themenschwerpunkte der Gespräche notiert werden.

Die Liste ist leider noch nicht vollständig. Wirkliche gute Kontakte bestehen erst zur CVP BS, SP BS, SP BL. Grosses Steigerungspotenzial hat die durch den neuen Staatsvertrag zunehmende Verknüpfung der skuba mit dem Baselbieter Politikfeld.

Semesterapéro

Auf Input von Ulrich Schutz haben wir gemeinsam im Oktober einen Semesterapéro veranstaltet, wo rund 15 Politiker, das Rektorat, sowie der Generalsekretär des Unirates anwesend waren. Auch wenn die Teilnehmerzahl ein wenig enttäuschend war, bekamen wir positive Rückmeldungen, so dass auch nächstes Jahr eine solcher stattfinden soll.

Ich erachte es als ein wichtiger Bestandteil der oben beschriebenen Lobbying-Aktivitäten.

EUCOR

Im Juni nahm eine Delegation (zwei SR-Mitglieder, ich) an einem Seminar der CROUS in Strasbourg zum Thema „Studentisches Leben am Oberrhein“ teil. Daraus erwuchs der Wunsch einer engeren Verknüpfung aller Studierendenverbände im EUCOR-Gebiet.

Persönliche Kontakte fanden seither mit dem U-Asta Freiburg statt, der leider im Juni abwesend war.

Im Januar werden alle Studierendenverbände des EUCOR-Verbundes auf Initiative der skuba nach Basel eingeladen, um über die Art einer solchen Zusammenarbeit zu diskutieren. Schwerpunktartig wird es darum gehen das Gebilde EUCOR so zu stärken, dass ein aktiverer Austausch von Studierenden zwischen den 5 Universitäten stattfinden kann. Bisher wird das Angebot „EUCOR“ viel zu wenig genutzt.

VSS DV

Im April durfte ich sozusagen als erste Amtshandlung die VSS DV in Basel organisieren. Auch wenn bei den Vorbereitungen auf Grund der schwierigen Übergangsphase im Ressort Unipolitik.extern nicht alles reibungslos verlief, kann der Anlass als Erfolg verbucht werden.

VSS

Die regelmässige Teilnahme an den Sitzungen des Comité des VSS (monatlich) und der hochschulpolitischen Kommission des VSS (monatlich) erweisen sich als starker Input für die politische Arbeit in Basel. Auch konnten so wertvolle Kontakte zu anderen Studierendenverbänden geknüpft werden.

Die Besetzung von zwei Präsidien durch die skuba und die durchgehende Präsenz in allen thematischen Kommissionen zeigen auf, dass die Zusammenarbeit mit dem VSS gut klappt und erklären, dass die skuba als aktive Sektion wahrgenommen wird.

Pressemitteilungen/Stellungnahmen/Vernehmlassungsantworten

In diesem Jahr wurde zum Thema Numerus Clausus eine Pressemitteilung verschickt. Zum nationalen Qualifikationsrahmen eine Vernehmlassungsantwort und eine Stellungnahme zum Konkordat zu den Ausbildungsbeihilfen verfasst.

Die Verfassung von Stellungnahmen/Pressemitteilungen sowie Vernehmlassungsantworten wird per Geschäftsordnung immer in Zusammenarbeit mit dem Studierendenrat erledigt. An dieser Stelle sei dem Rat für seine Mitarbeit herzlichst gedankt.

Ressort Personal

Im Zuge der Vakanz im Ressort Finanzen & Personal wurde ich mit der Aufgabe betraut das Ressort Personal zu führen und im Speziellen das Anstellungsverfahren des neuen Sekretärs/der neuen Sekretärin zu leiten.

Professionalisierung Kommunikation

Im Mai fand ein Treffen mit einer Kommunikationsberatungsfirma statt (kostenlos). An diesem Treffen wurde die Situation der skuba reflektiert und Verbesserungsvorschläge diskutiert. Geplant ist zusammen mit dieser Kommunikationsberatungsfirma nach der Retraite der skuba im Frühling eine neue, umfassende Informationsbroschüre zu entwickeln. Gelohnt hat sich dieser Kontakt auch im Zusammenhang mit der mutmasslichen Veruntreuung. Es konnte ein schneller und kompetenter Rat zur Formulierung der Pressemitteilung eingeholt werden.

Leistungsvereinbarung Universität und den Kantonen BS/BL

2010 wird die Leistungsvereinbarung zwischen den Kantonen und der Universität Basel erneuert. Erste Kontakte zu den Parteien wurden getätigt. Ziel sollte es sein im Zuge dieser Erneuerung einen breiten Dialog über die Probleme, die Stärken der Universität zu entwickeln - und dies alles mit Berücksichtigung der studentischen Meinung. Geplant ist ein von der skuba organisierter „runder Tisch“ im nächsten halben Jahr, an dem Vertreter aller Parteien eingeladen werden.

Lukas Kissling
Vorstandsmitglied

Ressort Kultur & Soziales

Daniel Kurmann

Vorstandsmitglied seit: Ende Mai 2006

Leider ist es mir nicht gelungen, die Arbeit meines Ressorts mit gleichem Elan wie letztes Jahr voranzutreiben. Der Zeitaufwand der Arbeit im skuba-Vorstand konkurriert in zunehmendem Masse mein Masterstudium, weshalb ich mich auf Anfang nächster Legislaturperiode nicht mehr zur Wahl stellen werde.

skuba-Keller

Die Arbeit im skuba-Keller begann dieses Jahr damit, dass sich der skuba-Keller in den Semesterferien für eine gewisse Weile in eine Baustelle verwandelt hat. Ich bin sowohl mit dem Umfang der Arbeiten als auch mit der Qualität zufrieden. Grösstenteils konnte die Schreiner Genauigkeit eingehalten werden. Ausserdem wurde so effizient gearbeitet, dass bereits nach zwei Tagen Arbeit mehr geleistet wurde, als wir erhalten hätten, wenn für das gleiche Geld eine externe Firma beauftragt worden wäre. Ich möchte mich herzlich bei allen bezahlten und unbezahlten Arbeitern bedanken!

Die Arbeiten verringern deutlich den Zeitaufwand für die Vorbereitung einer Veranstaltung im skuba-Keller.

skuBAR

Der Betrieb der skuBAR hat sich während dieses Jahres auf hohem Niveau stabilisiert. Ich bin weiterhin sehr zufrieden mit dem Barteam, das grossen Einsatz und auch Verantwortung zeigt. Es ist eine wahre Freude, mit einem solchen Team zu arbeiten.

Der Höhepunkt dieses Jahres war wohl das „Stiller Has“-Konzert zum „fast ein Jahr Jubiläum“ der skuBAR, das dank eines sehr guten Deals mit der Band organisiert werden konnte. Sämtliche Personen, die im skuba-Keller arbeiten haben gezeigt, was in ihnen steckt. Ohne den grossartigen Einsatz des Barteams und der Kulturgruppe wäre ein solcher Anlass unmöglich gewesen. Auch hier möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich bedanken! Ein Jahr vorher haben wir beim Bier davon geträumt, wie toll es wäre, wenn wir so etwas machen könnten, dieses Jahr haben wir es gemacht. Das Feedback seitens der Uni, der Gäste und der Band war sehr positiv.

Der Tiefpunkt war sicherlich der Vorfall nach der ersten skuBAR des HS 08, wo ein Student zwei Leute so zurichtete, dass sie ärztliche Hilfe benötigten. Es ist einfach unverständlich, wie eine Person sich so verhalten kann. Es hat sich gezeigt, dass ab einer gewissen Menge Menschen einfach die Wahrscheinlichkeit steigt, dass ein „Verrückter“ (wie es gewisse Stellen der Uni richtigerweise bei vergangenen universitären Anlässen angemerkt haben) darunter ist. Wir haben sofort reagiert, die Person hat ein Hausverbot unterschrieben, rechtliche Schritte wurden von den Betroffenen unternommen, die betroffene Fakultät spricht eine Verwarnung an den Studenten aus, mit dem Barteam wurde die Situation und unser

Verhalten diskutiert. Seit diesem Abend ist ab 22 Uhr bis zum Ende der skuBAR ein Security-Angestellter anwesend.

Von Seiten der Uni sind vermehrt positive Stimmen zum Projekt zu vernehmen, und auch wenn die zuständigen Stellen uns natürlich weiterhin auf Probleme bzgl. Lärms aufmerksam machen, ist eine positive Veränderung der verwendeten Sprache festzustellen.

Insgesamt kann man feststellen, dass die skuBAR zwar unglaublich viel Arbeit verursacht, sie aber ein positives Aushängeschild der skuba ist, das schon weit über die Uni Basel hinaus bekannt ist.

Material-/Raumverleihung

Die Gratis-Verleihung des skuba-Kellers und unseres Equipment wird von den Fachgruppen rege genutzt. In vielen Fällen kommen Leute aus den Fachgruppen durch eine Materialverleihung zum ersten Mal mit der skuba in Kontakt und es ist natürlich toll, wenn sie die skuba dann gleich als die Stelle wahrnehmen, die ihre Aktivität gratis massgeblich unterstützt. Wie nicht anders zu erwarten, erhielt ich in diesem Jahr sehr viel positives Feedback.

Durch die baulichen Anpassungen konnte der Zeitaufwand der Raumverleihungen (Filmabende etc.) dieses Jahr deutlich verringert werden, dies wird jedoch durch die vermehrten Anfragen wieder kompensiert.

Kulturgruppe

Die Kulturgruppe hat sich bestens bewährt, ich bin froh, dass sie mit ihrer Reglementierung auch einen festen Platz in der skuba erhalten hat. Die Mitglieder haben bei der Planung und Durchführung grosses Engagement gezeigt und sind zu einer nicht mehr wegzudenkenden Stütze meines Ressorts geworden. Die KuGru ist meiner Meinung nach das angenehmste Gremium der skuba. Es herrscht ein angenehmes Diskussionsklima und die Arbeit führt immer unmittelbar zu konkreten Ergebnissen. Ich möchte mich auch in dieser Form bei allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern herzlich für ihre unentgeltliche aber sehr wertvolle Arbeit bedanken.

Leider leidet die KuGru in der letzten Zeit etwas unter Mitgliedermangel. So wurden schon Sitzungen mit lediglich drei Teilnehmern durchgeführt. Die KuGru sollte in Zukunft besser beworben werden, da ich sicher bin, dass viele Leute gerne mitarbeiten würden, wenn sie die KuGru kennen würden.

Sozialpolitische Kommission (VSS)

Die Arbeit der sozialpolitischen Kommission, bei der ich auch als Co-Präsident eingesprungen bin, drehte sich hauptsächlich um das EDK-Konkordat zur Harmonisierung der Ausbildungsbeihilfen. Wie nicht anders zu erwarten, genügen die Neuerungen nicht den eigentlich Betroffenen, den Studierenden, sondern nur den politisch vermeintlich Betroffenen, den Kantonen. Ich habe an der Vernehmlassung mitgearbeitet, habe den VSS bei der interkantonalen Stipendienkonferenz vertreten und eine gemeinsame Konferenz der

SGB, USO, SAJV und VSS mitorganisiert. Die Arbeit an solchen politischen Themen führt aber leider nicht so schnell zu greifbaren Ergebnissen.

Forum für handycapierte Studierende (FHS)

Die Arbeit im FHS hingegen zeigte sehr schnell greifbare Ergebnisse. So konnte dieses Jahr eine Publikation (Handicaps verständlich kommunizieren, Rüegger Verlag) herausgegeben werden. In dieser Publikation schreiben betroffene Studierende aus dem Forum in Zusammenarbeit mit weniger handycapierten Studierenden über den Alltag von handycapierten Studierenden an der Uni. Das Buch enthält praktische Implikationen und hilft dabei, das Leben mit verschiedenen Handicaps besser zu verstehen. Die Freude über die Veröffentlichung wurde leider durch den tragischen Tod eines Autors und Mitinitiators getrübt. Dass er Schriftsteller werden wollte, macht seinen Tod während der Publikation umso tragischer.

Die Publikation hat bereits Feedback erwirkt und auch die Uni bedankte sich durch Herrn Kugler für die Arbeit. Aus seinen Äusserungen und durch die Unterstützung des Projekts durch verschiedene Stellen der Uni lässt sich schliessen, dass den Anliegen von handycapierten Studierenden an der Uni Basel mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als an gewissen anderen Unis.

Daneben laufen die Diskussionen im Forum natürlich weiter, Dr. Caroline Cornelius leistet da als Moderatorin ausgezeichnete Arbeit.

Psychologische Betreuung für Studierende

In diesem Jahr wurden eine grobe Planung und ein Konzept für die Wiedereinführung einer psychologischen Betreuung für Studierende ausgearbeitet. Leider ist die Arbeit daran im HS 08 wieder etwas eingeschlafen. Ich hoffe, ich kann das Projekt meinem Nachfolger/meiner Nachfolgerin soweit ausgearbeitet vorlegen, dass es nur noch umgesetzt werden müsste. Die drängendste Frage, die es bis dann noch zu erledigen gilt, ist sicherlich die Finanzierung.

Abschliessend möchte ich noch bemerken, dass in meinem Ressort in den verschiedenen Projekten mittlerweile eine beachtliche Menge an Leuten mitarbeitet. Dass dies das Ressort aber nicht komplizierter sondern einfacher macht, spricht für sich selbst. Deshalb abschliessend nochmals mein Dank an alle diese Helden: Vielen Dank! Ohne euch würde der Karren nicht laufen.

Daniel Kurmann
Vorstandsmitglied

Ressort Unipolitik.intern

Morgan Creydt

Im Vorstand seit: 23.5.06

Ordentlicher Austritt: 30.6.08

Ausgehend von meinem letzten Tätigkeitsbericht (4.12.07) schliesst dieser Bericht nahtlos daran an. Somit umfasst mein Tätigkeitsbericht eine Periode von knapp 7 Monaten. Durch die Ressortzuteilung wurde mir das Amt der „internen Universitätspolitik“ zur prioritären Verantwortung übertragen.

Nach guten 18 Monaten im skuba Vorstand kann ich behaupten, mich in allen gewohnten Vorgängen vertraut zu wissen und erlebte deutliche Verbesserungen in allen Bereichen. Die Betreuung der regulären Abläufe der universitären Organe, deren Geschäfte und das dortige Besetzen mit den studentischen Vertretungen ist ein essentieller Bestandteil meiner Tätigkeit.

Meine Haupttätigkeiten lassen sich folgendermassen untertiteln und beschreiben:

Betreuung der Geschäfte in der Regenz und im Regenzausschuss

Die Regenz sowie deren Ausschuss treffen sich jeweils mindestens 3- 4 Mal pro Semester. Je nachdem, von welcher Wichtigkeit die Geschäfte für die Studierenden haben, ist hier der Aufwand variabel. Eine Sitzung entspricht ohne Vorbereitung bzw. Nachbearbeitung ca. 2 Stunden. Besonderer Aufmerksamkeit bedurfte u.a. die Wahlkommission Vizerektorat, wo ich an mehreren Sitzungen vertreten war und schliesslich Prof. Dr. Kugler als Nachfolger von Herrn Vizerektor Druwe gewählt wurde. Weiterhin gab es nach der erfolgreichen Bildung der Arbeitsgruppe „Orül“ (Optimierung Raumbewirtschaftung/Überbelegungen von Lehrveranstaltungen) deren Ergebnisse zu beobachten. Zudem waren auch viele andere Themen von wichtiger Präsenz. So zum Beispiel auch die Problematik des Numerus Clausus, welcher sich dann David Troxler gewissenhaft angenommen hatte. Weiteres kann aus den Protokollen der Regenz entnommen werden.

Besetzung von universitären Gremien v.a. Kommissionen

In der universitären Politik gilt es die studentische Mitsprache zu sichern. Darum war ich besorgt vakante Sitze zu besetzen. Meines Wissens sind bei der skuba keine Vakanzen entstanden.

Zusätzlich traf ich mich immer mit allen Regenzmitgliedern eine halbe Stunde früher, um die wichtigsten Traktanden vor zu besprechen und die Kommunikation unter den Mitgliedern zu fördern. Das Besetzen der Sitze (Regenz/Kommissionen) erfordert eine Ausschreibung, Information, Koordination etc. ist also durchaus keine Sache, welche sich von selbst erledigt.

Qualitätsverfahren der Universität Basel

Im Mai 2008 wurde die Universität Basel einem Quality Audit unterzogen, wofür ein Selbstbeurteilungsbericht verfasst wurde. Bezüglich dieser enormen Wichtigkeit für die Universität stand ich in engem Kontakt mit der Universitätsleitung. Zudem war ich an der Evaluation selber beteiligt, welches in einem Interview von den PEARS endete. Das Studium der Dokumente war dabei ein grosser Teil. Mein Nachfolger Ulrich Schutz wird diesbezüglich über die Ergebnisse den Studierendenrat informieren.

Diverses und Beantwortung der Emails

Es galt diverse Anfragen zu beantworten, welche deutlich Zeit in Anspruch nehmen. Auch gibt es diverse „Kleinigkeiten“, um welche es sich zu kümmern gilt. Gespräche mit der BaZ oder 20Minuten, Mitarbeit an der skuba-Party oder auch der LAN-Party, welche letztlich doch leider abgesagt werden musste. Als selbstredend seien noch die wöchentlichen Vorstandssitzungen und die SR-Sitzungen genannt. Dieser Absatz ist nicht als Lückenfüller zu verstehen, sondern macht einen deutlichen (grossen) Teil meiner Arbeit aus.

Ich möchte mich bei allen Personen bedanken, welche sich um das Wohlergehen unserer Universität kümmern. Ich konnte in meiner Zeit als Vorstandsmitglied viele erfreuliche Erfahrungen machen und bin überzeugt davon, dass wir uns alle auf einem guten Weg befinden.

Ganz besonderen Dank möchte ich noch meinen VorstandskollegInnen aussprechen.

Morgan Creydt
ehemaliges Vorstandsmitglied

Ressort Unipolitik.intern

Ulrich Schutz

Im Vorstand seit: 1.7.08

Nach der unkomplizierten Einarbeitung in das Amt durch meinen Vorgänger Morgan Creydt konnte ich die laufenden Geschäfte übernehmen und neue Projekte in Angriff nehmen.

skuba-Webseite

Noch in der vorlesungsfreien Zeit habe ich in Absprache mit dem Vorstand die Fertigstellung und inhaltliche Aktualisierung der skuba-Webseite übernommen. Die Überarbeitung und Aktualisierung ist weitgehend abgeschlossen. Noch nicht implementiert wurden das Traktandeneingabesystem für den Studierendenrat, sowie der Veranstaltungskalender. Diese beiden Module konnten nicht über das Entwicklungsbudget realisiert werden und müssen zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen werden.

Semesterapéro der skuba

In enger Zusammenarbeit mit meinem Vorstandskollegen Lukas Kissling konnte der erste Semesterapéro der skuba durchgeführt werden. Eingeladen wurden am 15. Oktober VertreterInnen der beiden Trägerschaftskantone Basel-Stadt und Baselland, der Universitätsrat, sowie VertreterInnen der Universitätsleitung.

Ziel des Apéros ist es den Kontakt zu den Entscheidungsträgern in Politik und Universität herzustellen und die „Kundeninteressen“ zu vertreten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reagierten durchweg positiv auf die Veranstaltung, eine Vertreterin des Universitätsrats stellte in Aussicht, dass der Kontakt zwischen skuba und Universitätsrat institutionalisiert werden solle.

Organisation der Studierendenvertretung

Die Organisation der Studierendenvertretung an der Universität Basel ist schwierig, da sich die Studierenden generell nur schwierig für die Kandidatur auf einen vakanten Sitz motivieren lassen. Deutlich wurde dies bei den Vakanzen in der Stipendienkommission, in welcher zu Ende des Jahres hoffentlich alle Sitze besetzt sind.

Die Studierendenvertreter in den universitären Gremien nehmen ihre Aufgaben in der Regel sehr ernst und die Zusammenarbeit mit der Universität ist mit wenigen Ausnahmen unkompliziert.

Informationspolitik

Eine elementare Aufgabe in der Koordination der studentischen Unipolitik ist die Information der Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Das Ressort interne Universitätspolitik verfolgt Verbesserungen auf diesem Gebiet auf verschiedenen Ebenen. Einerseits soll der öffentliche Auftritt der skuba verbessert werden. Dazu gehört, dass auf der Webseite Informationen umfassend und zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Daneben wird gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit der Universität und der Universitätsleitung diskutiert, wie die Studierenden durch Informationen besser in die Universität eingebunden werden können. Ziel ist es, die Identifikation der Studierenden mit der Alma Mater zu erhöhen und damit die Grundlage für eine engagierte studentische Partizipation zu schaffen.

Ausserdem soll der Informationsfluss zwischen gesamtuniversitären, fakultären oder departementalen Gremien zu den Fachgruppen und deren Basis den Studierenden verbessert werden. Angedacht ist, dass zu Beginn jeder Legislaturperiode die StudierendenvertreterInnen in gesamtuniversitären und fakultären Gremien über Ihre Rechte und Pflichten in Kenntnis gesetzt werden. Ebenfalls geplant ist, analog zu dem Fachgruppentreffen, entsprechende Veranstaltungen für die StudierendenvertreterInnen in gesamtuniversitären und fakultären Gremien zu organisieren.

Sekretariatsaufgaben und Ressort Finanzen.

Aufgrund einer längeren Vakanz im Sekretariat wurden von meiner Vorstandskollegin Patricia Zweifel und mir Aufgaben des Sekretariats übernommen.

Während der einmonatigen Vakanz im Ressort Personal & Finanzen haben Patricia Zweifel und ich zusätzlich die Vorstandsaufgaben im Bereich Finanzen übernommen und gemeinsam mit der Finanzkommission des Studierendenrates das Budget für das Jahr 2009 aufgestellt und inhaltlich systematisiert. Der gesamten Finanzkommission, aber insbesondere ihrem Mitglied Kai Rexrodt sei hier Dank für das ausserordentliche Engagement ausgesprochen!

Geschäfte der Regenz

In der Regenz wurden in der zweiten Hälfte des Jahres zwei nennenswerte Geschäfte behandelt. Einerseits wurde der Bericht der Arbeitsgruppe zur Raumplanung („Orül“) verabschiedet, zum anderen wurde der Regenz vom Rektorat ein Berufungsreglement vorgelegt, das in der ursprünglichen Form ungenügend war.

Der Bericht der Arbeitsgruppe zur Raumplanung, der von der Regenz verdankt und weitergeleitet wurde, umfasst folgende Massnahmen: 1. Planungskommission und Verwaltung der Universität werden damit beauftragt die Raumverwaltung aller Räume, die mehr als 60 Personen fassen zu zentralisieren: Die Räume sollen alle in einer Verwaltungssoftware erfasst und nach klaren Kriterien und Richtlinien verteilt werden; 2. Die Kommission Lehre wird beauftragt sich den Problemen bei Betreuungsverhältnissen und Lehrformen anzunehmen. Diesbezüglich wird der Vorstand Vizerektor Kugler kontaktieren und verlangen in dieser Angelegenheit beigezogen zu werden.

Ulrich Schutz
Vorstandsmitglied

Ressort Fachgruppen & Wahlen

Co-Präsidium

Patricia Zweifel

Vorstandsmitglied seit: Juli 2006

Co-Präsidentin seit März 2008

FG-Jahresrechnung

Auch dieses Jahr wurde wieder einen Jahresrechnung von den Fachgruppen verlangt, damit die skuba die Beiträge an ihre Fachgruppen auszahlen konnte. Der Eingabetermin wurde aufgrund der Semesterverschiebung auf den 31. März angepasst, zudem wurde das Formular erneuert und vereinfacht. Die meisten Jahresrechnungen trafen pünktlich bei mir ein. Es gab aber wieder vereinzelte Verspätungen, wie letztes Jahr auch. Die sind vor allem auf Wechsel im Vorstand oder im Amt des Kassiers zurückzuführen. Ich hoffe, dass sich die Jahresabrechnungsabgabe weiter etablieren und in Zukunft noch reibungsloser von statten gehen kann.

FG-Treffen

Das diesjährige FG-Treffen fand am 11. November im skuba-Keller statt. Es haben sich, wie letztes Jahr auch, 34 Personen angemeldet. Als Gast konnte ich den neuen Vizerektor Herr Kugler einladen. Um den Austausch zwischen den Fachgruppen zu fördern, wird das Treffen in Zukunft versuchsweise einmal im Semester durchgeführt. Zudem veranstalte ich im nächsten Semester ein Kick-off für eine Zusammenarbeit in Form einer AG der Fachgruppen der Phil. II Fakultät, dies wurde auch in diesem FG-Treffen angeregt.

Fachgruppen

Im letzten FG-Treffen habe ich angeboten, dass ich gerne auch einmal in FG-Vorstandssitzungen gehe und mich und die skuba vorstelle, um den Kontakt zwischen den FGs und der skuba zu verbessern. Ich habe eine Einladung der FG Geo erhalten und bin gerne an die Sitzung gegangen. Diese Besuche an Sitzungen scheinen eine gute Möglichkeit des Austausches zu sein, die sich in der Zukunft jedoch noch etablieren müssen.

Freuen konnte ich mich in diesem Jahr auch über die Entstehung der neuen Fachgruppe Religionswissenschaft, somit bilden nun 40 Fachgruppen die Basis der skuba.

Wahlen in SR und Fakultätsversammlungen

Es freut mich sehr, dass in der nächsten Legislaturperiode der Studierendenrat voll besetzt sein wird. Auch die Fakultätsversammlungen konnten in den meisten Fällen gut gefüllt werden. Wie es im Moment aussieht, werden in der Phil. I Fakultät Wahlen für die Fakultätsversammlung statt finden. Das ist einerseits sehr erfreulich, da es ein steigendes Interesse an studentischer Partizipation zeigt, zum anderen gibt es für mich noch mehr

Arbeit zu erledigen, was in diesem Semester fast nicht mehr möglich ist. Ich zähle in diesem Fall stark auf den SR, der sich in der Wahlkommission beteiligen wird.

Stiftungsrat dings

Auch in diesem Jahr habe ich die die Stiftungsratssitzungen der Stiftung dings regelmässig besucht. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut. Es freut mich, dass wir das Verhältnis zwischen der skuba und dings mit der Leistungsvereinbarung 2009 klarer regeln konnten und dazu im neuen Jahr den Studierenden einen Rabatt von 20% auf Büroartikel anbieten können.

Sitz in Jubiläumskommission und Verpflegungskommission

Seit Oktober habe ich den Sitz von Jonas Hofmann in der Jubiläumskommission 550 Jahre Universität Basel übernommen. Diese Sitzungen dauern meistens vier Stunden und sind sehr intensiv. Gerne nehme ich Inputs jeglicher Art zum Thema Jubiläum auf und gebe sie auch weiter.

Ende Oktober wurde ich in die Verpflegungskommission gewählt. Dazu kann ich nicht sehr viel sagen, da erst eine Sitzung statt gefunden hat. Aber es ist sicher nicht schlecht, dass wir einen direkten Draht zur Verpflegungsorganisation der Universität haben.

Umfrage Vereinheitlichung Kopierkartensystem

Wir haben im Frühjahr eine Umfrage unter den Instituten und Seminaren der Universität Basel betreffend Vereinheitlichung gemacht. Diese wurde ausgewertet und an die Planungskommission mit der Frage nach Lösungsvorschlag geschickt. Dort wird sie nach einigen Schwierigkeiten traktandiert. Ich hoffe, dass sich dieser Einsatz in naher Zukunft auszahlen wird und nicht nur wieder Vertröstungen zur Folge hat.

Sekretariatsaufgaben und Ressort Finanzen

Meine Arbeit im Sekretariat und im Ressort Finanzen hat mein Vorstandskollege Ullrich Schutz bereits ausgeführt, ich habe dazu nichts hinzuzufügen.

Co-Präsidium

Ich habe das Amt der Co-Präsidentin gerne angenommen und mich auch langsam eingelebt. In Zukunft möchte ich die Aufgaben und Zuständigkeiten des Co-Präsidiums genauer definieren und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Personen des Co-Präsidiums verstärken.

An dieser Stelle begrüsse ich Kai Rexrodt, unser neues Vorstandsmitglied, ganz herzlich. Er ist noch zu kurze Zeit in diesem Amt um einen Tätigkeitsbericht schreiben zu können.

In diesem Jahr konnte die skuba einen weiteren Schritt in Richtung professionelleres Arbeiten und Auftreten gehen; natürlich abgesehen vom leidigen Vorfall der vermutlichen Veruntreuung. Dieser hat nicht nur dem Image der skuba enorm geschadet, sondern auch mich persönlich sehr getroffen. Wir alle im Vorstand haben jedoch viel für unsere Arbeit

dazu lernen können. Für mich waren die Medienarbeit in einem solchen Ausmass und der Besuch bei der Staatsanwaltschaft eine völlig neue und lehrreiche Erfahrung.

Abgesehen von den negativen Schlagzeilen haben wir doch viel Positives erreichen können. Zum besseren Auftritt der skuba haben sicher die neu strukturierte Webseite, die erfolgreiche Semesterstartparty und der verbesserte Auftritt am Infomarkt beigetragen. Auch in der strukturellen Ebene haben wir einiges verändert, so wären die Ausarbeitung des skuba Pflichtenhefts, zu der ich Luca Urgese herzlich danke, und die Einführung eines Kriterienkatalogs für den Newsletter zu erwähnen. Nicht vergessen werden darf die Ausarbeitung des Kulturgruppenreglements, das das Verhältnis zwischen KuGru und skuba geklärt hat. Wie schon Lukas Kissling erwähnt hat, bringt sich die skuba auch gut in den VSS ein und kann durch diese enge Zusammenarbeit profitieren.

Die skuba hat im letzten Jahr einen guten Weg eingeschlagen, den es im nächsten Jahr weiter zu verfolgen gilt. Dafür ist nicht nur ihren Angestellten und meinen Vorstandskollegen ein grosses Lob auszusprechen, sondern auch dem Studierendenrat und insbesondere dessen Kommissionen. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Instanzen funktionierte in diesem Jahr sehr gut und die Stimmung war, trotz der Turbulenzen, immer konstruktiv und wohlwollend.

Zudem möchte zum Abschluss meines Berichts den Fachgruppen und den vielen StudierendenvertreterInnen für ihren unentgeltlichen aber unentbehrlichen Einsatz für die Studierenden der Universität Basel herzlich danken.

Patricia Zweifel

Co-Präsidentin, Vorstandsmitglied